

Bürgerinitiative widerspricht der CSU

„Etz langt's“ zur Diskussion um die Aufrüstung und die Folgen für Ansbach: „Jahrhundertchance zunichte gemacht“

ANSBACH (fp) – Die Bürgerinitiative „Etz langt's“ hat den Darstellungen der CSU im Landkreis Ansbach zur Ansbacher Friedenskundgebung am Oster-samstag widersprochen und den politischen Gegnern „billige Parolen aus der Mottenkiste“ vorgehalten.

In einer von BI-Pressesprecher Boris-André Meyer unterzeichneten Pressemitteilung wehrt sich die Initiative gegen den Vorwurf des Antiamerikanismus und der politischen Nähe zu Russland. „Die BI hat in Stellungnahmen und Redebeiträgen wiederholt deutlich gemacht, dass der Angriff Russlands auf die Ukraine nicht zu rechtfertigen ist“, schreibt Meyer und verdeutlicht, warum sich die Initiative klar gegen Waffenlieferungen an die Ukraine ausgesprochen hat. „Gleichwohl sind wir überzeugt, dass Wettrüsten nicht zu Frieden, sondern zu einer gefährlichen Eskalation des Krieges führen kann.“

Die Politik soll die Sorgen, Ängste und Nöte der Bevölkerung ernst nehmen, schreibt der Linken-Stadtrat Meyer in Richtung CSU: „Viele Menschen haben große Sorgen wegen möglicher Atomschläge und einer Ausweitung zu einem De-Facto-Weltkrieg. Zudem droht infolge der Inflation eine Verarmung ganzer Bevölkerungsschichten.“ Angesichts dieser prekären Lage würden billige Parolen der Landkreis-CSU aus der Mottenkiste völlig deplatziert und degoutant wirken.

Blick für die Realität verloren?

„Es scheint, dass man dort den Blick für die Realität in der Welt völlig verloren hat“, hatte die Landkreis-CSU zuvor argumentiert und der Bürgerinitiative in Zusammenhang mit der Stationierung weiterer US-Truppen in den Barton Barracks vorgehalten, die Tatsachen zu verdrehen. Dieser Darstellung widerspricht Meyer nun vehement. „Bereits im Sommer 2021 – ein halbes Jahr vor dem Ukrainekrieg – hat die US-Armee angekündigt, zusätzliche Truppen in die Barton-Kaserne zu verlagern“, schildert Meyer seine Sicht der Dinge und sagt: „Klar ist, dass diese Aufrüstung schadet und die Region vielmehr zur Zielscheibe militärischer Auseinandersetzungen macht.“

Einhergehend mit der Verlegung des 5. Korps der US-Armee sieht Meyer auch negative Auswirkungen auf Ansbach. „Damit wurde zudem die Jahrhundertchance Ansbachs, auf dem Barton-Areal die Hochschule zu erweitern und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, vorerst zunichte gemacht.“

Mit einem Seitenhieb wendet sich der Stadtrat noch einmal gegen die Vertreter der Christsozialen und schlussfolgert: „Offenbar freuen sich Teile der Landkreis-CSU hinter vorgehaltener Hand, dass ein Oberziel der Ansbacher Stadtentwicklung zu scheitern droht.“